

DER KIRCHENBAUMEISTER MARTIN WEBER
(1890-1941)

Leben und Werk eines Architekten für die
liturgische Erneuerung

Inauguraldissertation
zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie
im Fachbereich Klassische Philologie und Kunstwissenschaften
der Johann Wolfgang Goethe-Universität
zu Frankfurt am Main

vorgelegt von
Adrian Seib
aus Frankfurt am Main

1995 (Einreichungsjahr)
1999 (Erscheinungsjahr)

Gutachter: Prof. Dr. Gottfried Kiesow
Co-Gutachter: Prof. Dr. Dr. Gerhard Eimer
Tag der mündlichen Prüfung: 8. Juli 1996

Inhalt

Vorbemerkung.....	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Vorwort	XV
Martin Weber - Tabellarischer Lebenslauf	XIX
1. Einführung	1
1.1. Die katholische Liturgische Bewegung in ihren Anfängen	1
1.2. Liturgische Bewegung und katholischer Kirchenbau	5
1.3. Liturgische Neuorientierung in der protestantischen Kirche	5
2. Martin Weber - Die Anfänge bis 1921: Beruflicher Werdegang, Einflüsse, erste Arbeiten	7
3. EXKURS: Tendenzen in der Sakralbauentwicklung bis 1921	16
3.1. Vorbemerkung	16
3.2. Kirchenbau im Wandel-Die Zeit bis 1918.....	16
3.2.1. Technik und Materialverwendung - Raumform und Wirkung.....	17
3.2.2. Grund- und Aufrißlösungen - Zentralbautendenzen	20
3.2.2.1. Evangelische Zentralraumkonzeptionen.....	21
3.2.2.2. Katholische Zentralraumkonzeptionen	23
3.2.3. Stil - Bauliche Gesamterscheinung.....	24
3.2.4. Resümee	26
3.3. Tendenzen im Kirchenbau nach 1918 – Standortbestimmung	27
3.3.1. Liturgie und Kirchenbau nach 1918.....	29
3.3.2. Resümee und Ausblick	31
4. D. Böhm und M. Weber - Das Atelier für Kirchenbaukunst: Erste Projekte	33
4.1. Vorbemerkung	33
4.2. Entwurf für eine Ordensniederlassung der Jesuiten in Frankfurt/M	33
4.2.1. Stilistische Einordnung des Entwurfs in das Werk Böhms	36
4.2.2. Liturgische Ausprägung	37
4.3. Abtei St. Benediktusberg in Vaals/Niederlande	37
4.3.1. Die Entwürfe	37
4.3.2. Die Bauausführung	39
4.3.3. Stilistische Einordnung der Abtei St. Benediktusberg	42
4.3.4. Liturgische Ausprägung	44
5.EXKURS: Johannes van Ackens „Christozentrische Kirchenkunst“.....	46
5.1.Vorbemerkung	46
5.2.„Christozentrische Kirchenkunst“	46
6.D. Böhm und M. Weber: Weitere Projekte	54
6.1.Die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul in Dettingen/M.....	54
6.1.1.Vorbemerkung	54
6.1.2.Der Bau der Kirche	54
6.1.3.Liturgische Implikationen.....	57
6.1.4.St. Peter und Paul - eine „expressionistische“ Kirche?	59

6.1.5. St. Peter und Paul - eine „christozentrische“ Kirche?	61
6.2. Die Entwürfe für eine Meßopferkirche	63
6.2.1. Vorbemerkung	63
6.2.2. Zur Entstehung der Entwürfe	64
6.2.3. Die Entwürfe	64
6.2.3.1. Projekt „Lumen Christi“	65
6.2.3.2. Projekt „Circumstantes“	66
6.2.3.3. Projekt „Atrium“	68
6.2.4. Der Erläuterungsbericht der Architekten - liturgische Intentionen.....	69
6.2.5. Liturgische Einordnung der Entwürfe - Vergleich zu früheren Projekten	72
6.2.6. Zum Problem des Begriffs „Christozentrik“	74
6.2.7. Eigenhändige „christozentrische“ Kirchenentwürfe Martin Webers.....	75
6.3. Versuch einer zusammenfassenden Beurteilung der gemeinsamen Projekte von Böhm und Weber	79
6.3.1. Vorbemerkung	79
6.3.2. Stilistische Beurteilung	79
6.3.3. Liturgisch-christozentrische Aspekte	82
6.3.4. Versuch einer Zuweisung der Urheberschaft an den einzelnen Projekten-Auflösung der Bürogemeinschaft	83
7. Martin Weber: Erste eigene Projekte.....	90
7.1. Vorbemerkung	90
7.2. Zur Situation der Stadt Frankfurt/M.....	90
7.3. Die Anfänge Martin Webers in Frankfurt/M.....	93
7.3.1. Die Kapelle der Franziskanerinnen	94
7.3.2. Das Kapuzinerkloster	96
7.3.3. Das Projekt „Malakoff“.....	98
7.3.4. Der „Liebfrauenhof“	99
7.4. Projekte außerhalb von Frankfurt/M	100
7.4.1. Entwurf für eine Pallottinerkirche in Limburg	101
7.5. Ausblick.....	103
8. Die St. Bonifatius-Kirche in Frankfurt/M.-Sachsenhausen.....	104
8.1. Vorbemerkung	104
8.2. Vorgeschichte und Wettbewerb.....	104
8.3. Entwürfe und Ausführung	106
8.4. Liturgische und räumliche Aspekte.....	109
8.5. Konstruktion und Material	111
8.6. Städtebauliche Aspekte	113
8.7. Die Ausstattung.....	114
8.8. Die St. Bonifatius-Kirche im Spiegel der Kritik	115
9. Zeit des Übergangs - Annäherung an das Neue Bauen	123
9.1. Vorbemerkung	123
9.2. Die Heimschule am Laacher See	124
9.2.1. Die Idee der Heimschule	124
9.2.2. Planung und Ausführung	126
9.2.3. Die Heimschule - ein „moderner“ Bau?	130
9.3. Das katholische Gesellenhaus in Lorch/Rh	133
9.4. Die Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt/M.-Riederwald: Erster Bauabschnitt	134
9.5. Wettbewerbsentwurf für eine Allerheiligenkirche in Frankfurt/M. .	135
10. Die Heilig-Kreuz-Kirche in Frankfurt/M.-Bomheim	137
10.1. Vorbemerkung	137

10.2.	Vorgeschichte und Wettbewerb.....	137
10.3.	Entwurf und Ausführung.....	138
10.4.	Liturgische und räumliche Aspekte.....	140
10.5.	Konstruktion und Material	144
10.6.	Städtebauliche Aspekte	146
10.7.	Die Ausstattung.....	147
10.8.	Die Heilig-Kreuz-Kirche im Spiegel der Kritik	148
11.	Entwürfe für eine neue katholische Pfarrkirche in Frankfurt/M.-Niederrad.....	152
11.1.	Die Ausschreibung	152
11.2.	Die Entwürfe Martin Webers	157
11.2.1.	Städtebauliche Aspekte	157
11.2.2.	Die bauliche Erscheinung	158
11.2.3.	Liturgische Aspekte	161
12.	Projekte außerhalb von Frankfurt/M.....	163
12.1.	Erweiterung von Ursulinenkloster und -schule St. Angela in Königstein/Ts.....	163
12.2.	Umbau und Erweiterung der Abtei Maria Laach.....	165
13.	EXKURS: Kirchen und Profanbauten im Spiegel moderner Architektur	169
14.	Die Heilig-Geist-Kirche in Frankfurt/M.-Riederwald.....	171
14.1.	Vorgeschichte	171
14.2.	Entwürfe und Ausführung.....	172
14.2.1.	Erster Entwurf: 1926	172
14.2.2.	Zweiter Entwurf: Mai 1930	173
14.2.3.	Endgültiger Entwurf und Ausführung	175
14.3.	Liturgische und räumliche Aspekte.....	178
14.4.	Konstruktion und Material	181
14.5.	Städtebauliche Aspekte	184
14.6.	Die Ausstattung	185
14.7.	Die Heilig-Geist-Kirche im Spiegel der Kritik.....	187
14.7.1.	Vorbemerkung	187
14.7.2.	Die Diskussion in der Frankfurter Presse	187
14.7.3.	Die Kritik kirchlicher Kreise an der Heilig-Geist-Kirche.....	191
14.7.4.	Resümee.....	201
15.	Die Christkönig-Kirche in Frankfurt/M.-Praunheim	203
15.1.	Vorgeschichte	203
15.2.	Planung und Bau der Notkirche.....	205
15.3.	Die Entwürfe für die Christkönig-Kirche	209
15.3.1.	Der Entwurf des Jahres 1930	209
15.3.2.	Die Entwürfe des Jahres 1935.....	210
16.	Weitere Kirchenprojekte und Profanbauten.....	214
16.1.	Die St. Bonifatius-Kapelle in Frankfurt/M.-Bonames	214
16.2.	Kirchenprojekte außerhalb von Frankfurt/M.....	217
16.2.1.	Erweiterung von St. Katharina in Nievern.....	217
16.2.2.	Erweiterung von St. Margareta in Dorndorf	220
16.3.	Moderne Profanbauten: Die Volksschule in Gutach und der St. Georgshof in Limburg	223

16.3.1.	Vorbemerkung	223
16.3.2.	Die Volksschule in Gutach i. Br.....	224
16.3.2.1.	Die Gutacher Schule als Beispiel einer an zeitgemäßen pädagogischen Vorstellungen orientierten Reform- bzw. Freiflächenschule.....	224
16.3.2.2.	Planung und Ausführung	226
16.3.3.	Der St. Georgshof in Limburg	230
16.3.3.1.	Baugeschichte.....	230
16.3.3.2.	Bauausführung	231
16.3.3.3.	Der St. Georgshof als „Volkshaus“	234
17.	Notkirchen und Kirchenerweiterungen - Krisenjahre	238
17.1.	Vorbemerkung	238
17.2.	Notkirchen	238
17.2.1.	Die Dreifaltigkeits-Notkirche in Frankfurt/M.-Nied	238
17.2.2.	Die Maria-Hilf-Kirche in Frankfurt/M.-Gallus	239
17.2.3.	Sancta Familia in Frankfurt/M.-Ginnheim	241
17.3.	Kirchenerweiterungen	243
17.3.1.	Die St. Bartholomäus-Kirche in Frankfurt/M.-Zeilsheim	243
17.3.2.	Die St. Peterskirche in Gelnhausen	245
18.	Kirchenbauten und Entwürfe 1935-40	249
18.1.	Vorbemerkung	249
18.2.	Die St. Kilianskirche in Wiesbaden.....	250
18.2.1.	Entwurf und Ausführung	250
18.2.2.	Konstruktion und Material	251
18.2.3.	Liturgische und räumliche Aspekte.....	252
18.2.4.	Ausstattung	253
18.3.	St. Bruno in Lötzen/Ostpreußen	253
18.3.1.	Vorgeschichte	253
18.3.2.	Entwurf und Ausführung.....	255
18.3.3.	Konstruktion und Material	257
18.3.4.	Liturgische und räumliche Aspekte.....	258
18.3.5.	Ausstattung	260
18.4.	St. Albert in Frankfurt/M.-Dornbusch	260
18.4.1.	Vorgeschichte.....	260
18.4.2.	Entwürfe und Ausführung	263
18.4.2.1.	Ein Entwurf aus dem Jahr 1933.....	263
18.4.2.2.	Der Entwurf vom Oktober 1935	264
18.4.2.3.	Der Entwurf vom August 1937	266
18.4.2.4.	Ausführung	268
18.4.3.	Liturgische und räumliche Aspekte.....	268
18.4.4.	Ausstattung	269
18.5.	St. Barbara in Niederlahnstein	270
18.5.1.	Entwurf und Ausführung	270
18.5.2.	Konstruktion und Material	272
18.5.3.	Liturgische und räumliche Aspekte	273
18.5.4.	Ausstattung	274
19.	Nicht realisierte Projekte	275
19.1.	Vorbemerkung	275
19.2.	Neubauplanung für eine katholische Pfarrkirche in Dresden	275
19.2.1.	Vorbemerkung	275
19.2.2.	Der Entwurf vom März 1937	276

19.2.3.	Die Entwürfe vom April 1937	277
19.3.	Neubauplanung für eine „Bruder-Konrad-Kirche“ in Zinten/Ostpreußen	278
19.3.1.	Vorbemerkung	278
19.3.2.	Der Entwurf vom März 1937	279
19.3.3.	Die Entwürfe vom 1. Juni 1938	280
19.3.4.	Der Entwurf vom August 1938	282
19.3.5.	Mögliche Bauausführung	283
19.4.	Neubauplanung für eine katholische Pfarrkirche in Preußisch-Eylau	284
19.4.1.	Vorbemerkung	284
19.4.2.	Der Entwurf vom März 1937/September 1937	284
19.4.3.	Die Entwürfe des Jahres 1938.....	286
19.5.	Neubauplanung für eine katholische Pfarrkirche in Düsseldorf-Unterrath	287
19.5.1.	Vorbemerkung	287
19.5.2.	Die Entwürfe vom Dezember 1937.....	287
19.5.3.	Die Entwürfe vom Mai 1938.....	290
19.5.4.	Die Entwürfe vom September bis Dezember 1938	292
19.6.	Entwurf einer „Kirche für 400 Sitzplätze“	293
19.7.	Neubauplanung für eine katholische Pfarrkirche in Altlandsberg	295
19.8.	Neubauplanung für eine katholische Pfarrkirche in Elbing/Ostpreußen	296
19.8.1.	Vorbemerkung	296
19.8.2.	Die Entwürfe vom September und Oktober 1938.....	296
19.8.3.	Die Entwürfe vom April 1939.....	298
19.9.	Neubauplanung für eine katholische Pfarrkirche St. Liebfrauen in Königsberg/Ostpreußen.....	299
19.9.1.	Vorbemerkung	299
19.9.2.	Das Projekt „Ostchor“.....	300
19.9.3.	Das Projekt „Chorturm“	301
20.	Reflexionen über sakrale Architektur - Zeitgenössische Überlegungen zum Kirchenbau nach 1935	303
20.1.	Vorbemerkung	303
20.2.	Der Studienkreis für Kirchenkunst	303
20.2.1.	Zur Gründung des Studienkreises	303
20.2.2.	Die Arbeit des Studienkreises	307
20.2.3.	Die Werkwoche 1936-Grundlegende Fragestellungen	308
20.2.3.1.	Gestalt und Symbolik des Hauptaltars.....	309
20.2.3.2.	Raumordnung und Gottesdienst	313
20.2.3.3.	Besinnung auf das Wesentliche - Schlichtheit als bewußter Ausdruck zeitgemäßer Raumgestaltung	317
20.2.4.	Die Werkwoche 1937	319
20.2.4.1.	Gestalt und Wesen der Kirche	319
20.2.4.2.	Die Erscheinung der Kirche und ihre Beziehung zur Welt	322
20.2.4.3.	Aufteilung und Gliederung des Kirchenraums	326
20.3.	„Gestaltung des katholischen Kirchenbaues in der Gegenwart“.....	332
20.3.1.	Historische Einordnung	333
20.3.2.	Kirchenbau der Gegenwart	334
20.3.2.1.	Altar und heiliger Bezirk	335
20.3.2.2.	Zentralraum oder Richtungsraum	338
20.3.2.3.	Ausstattung und Einrichtung des Kirchenraums	340
20.3.2.4.	Gestaltung des Außenbaus	341
20.3.2.5.	Zur aktuellen Situation des Architekten	342
20.3.3.	Resümee	344

21.	Martin Weber - ein Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts	348
21.1.	Vorbemerkung	348
21.2.	Martin Webers Architekturkonzeption.....	348
21.3.	Martin Webers Bedeutung als Kirchenbaumeister der 20er und 30er Jahre	350
21.4.	Martin Webers Rolle innerhalb der Entwicklung des modernen Kirchenbaus	355
	Werkliste	361
	Anhang.....	419
	Quellen.....	419
	Literatur	419
	Bildteil	435
	Abbildungsnachweis.....	485